

Ein Schiedsgericht unter dem Vorsitz von Rudolf Stucky, Glarner Bannermeister, entscheidet den Wuhrstreit zwischen Sevelen und Triesen.

Abschr. (B), 18./19. Jh., Ortsgemeinde A Sevelen, B.04.11, S. 111f.

[Seite 111] ¹ ¶ Wir hienach benembten Ruodolf Stucky, der ¶ ² zeit bannermeister zu Glarus, ¹ als ein gemeiner obmann in disser ³ nach bemelten sach, vnd Fridolin Arzethusser, landtmann vnd dess ⁴ rathss zu Glarus, alt vogt in Sarganserlandt, ² vnd Clauss Gëel, ⁵ alt schulthes zu Sarganss, ³ als spruchleüth des kilch spils zu Seffelen ⁴, ⁶ vnd Michel Schmid, alt amann zu Veldkirch, ⁵ vnd Thöni Tygg ⁶ von Flums ⁷, ⁷ als spruch leüth des kilch spils zu Trissen ⁸, ⁸ als von spen vnd stös wegen, so sich erhebt hat von den genannten zweyen kilch spillen, ⁹ als von eines wuohrs wegen, so die von Trissen gemacht hand. ¹⁰ Vnd hand die von Seffelen sich erklagt als die kleger, dass wuohr, dass ¹¹ die von Trissen gemacht habendt, syg ein vnzimlich vnd ein schupf- ¹² wuohr vnd heig sich doch begeben vor etwas jahren, dass aber ¹³ ein span gewessen sig zwüschen den ob gemelten parteyen von ¹⁴ des selben wuorss wegen, vnd sig ein vrtel ⁹ vssgangen, die ¹⁵ besiglet lith in zweyen brieffen, der jetlich kilch spil einen hat, ¹⁶ die also wist, dass die von Trissen mügent wuoren von an- ¹⁷ genter borten des Rinss ¹⁰ ein wuor, das einem zimlichen steich^{a)} wuor ¹⁸ gleich sig, zu erretung dess reichs strass vnd ihre ¹⁹ eigne güöter vnd nit wyter, dass nun die von Trissen nit ²⁰ gethan habendt vnd wyter gewuoret, den brief vnd sigel zu gebent, ²¹ vnd vermeinent vss billichem, das ihnen sollich wuor dannen solle ²² bekent werden. Vff solliche klag hand die von Trissen ihr antwurt ²³ geben, also nach dem vnd sich die von Seffelen ab ihnen klagendt ²⁴ dess wuors halb, so sy gemacht habendt, nem sie frömd^{b)} vnd vnbillich, ²⁵ den si habendt anderst^{c)} nit gewuoret, den das inen die brieff zu gebent, ²⁶ die die von Seffelen gemeint habendt. Den wan sy nit dass wuor ²⁷ gemacht hatendt, wie es stath, so wär grösser schad beschehen an ²⁸ des reichs strass vnd an ihren güöteren vnd täglich beschehen ²⁹ möchte. Vnd der Ryn gieng auch enhalb gegen Seffelen an ihre eigne ³⁰ güöter vnd almeind vnd nit an die von Seffelen, vnd heigendt ihr ³¹ wuohr am anfang an des Reinss porten genommen, vnd hoffendt ³² vnd trauwendt, dass wuor sölle bleiben vnd nit danen bekent ³³ werden. Vff solliche klag vnd wider red, so sy zu beiden theillen [Seite 112] ¹ gebrucht hand, nit noth zu schriben, vnd nach verhorung eines ² brieffs, so ich, genannter obmann, mit sammt den spruch leüthen ³ gehört han, so hab ich, gemelter obmann, gefragt die spruch leüth, ⁴ ein vrtheil darum zu geben in gestalt vnd mass, wie mann ⁵ den vff vnss kommen ist. Also hand dero von Seffelen spruchlüth ⁶ gevvrtheilt beid gemeinlich, nach dem vnd sy habendt klag vnd ⁷ wider red gehört, auch ein brief, da die vrtel vss wist, wie ⁸ oben die von Seffelen geklagt hand, so dunck sy recht, das dass ⁹ ober wuor mit sambt dem zun dar under solle bleiben, aber ¹⁰ dass wuor, dz under dem zun ist, dass in Rin gekrümpft ist, ¹¹ hand sy für ein schupf wuor vnd bekennendt ess dannen, an alle ¹² in träg vnd wider red, doch in alweg den gemelten brieffen ¹³ vnschädlich. Witer vnd nach dem ich, gemeiner obmann, aber ¹⁴ gefragt han,

dero von Tryssen spruchlüth hand geurtheilt ^{l15} gemeinlich, nach dem klag, red vnd wider red, auch einen briefff ^{l16} gehört hand, der da wist wie oben luth, dass die von Trissen ^{l17} sond von an gendter borten des Rinss ein wuor machen, ^{l18} das einem zimlichen strich wuor gleich sehe, zu retung die reich ^{l19} strass vnd ihre eigne güöter, so land sy dass wuor, dass die ^{l20} von Trissen gemacht hand, beliben, vnd dunckh sy, dass sy billich ^{l21} vnd recht gewuoret habendt, doch alweg den briefffen vnschädlich. ^{l22} Vnd ich, gemeiner obmann, nach dem vnd ich rath gepflegen han ^{l23} vnd mich selber dunckt, so gib ich der vrteil die folg, so deren von ^{l24} Trissen spruchlüth geben hand, den ich halt sy für gerecht. Vnd ^{l25} dess zu wahren, festen vrkundt vnd stäter sicherheit jez vnd ^{l26} hie nach, so hab ich, gemeiner obmann, mein eigen in sygel, doch ^{l27} mir vnd den spruchlüthen vnd allen vnsseren erben ohn schaden, ^{l28} öffentlich gehenckt an dissen briefff, der geben ward vff ^{l29} montag nach sant Lurenzen tag, da man zelt von der geburt ^{l30} unssers herren Christi Jessu ein tausent uierhundert nünzig vnd ^{l31} acht jare.

^{a)} Wohl verschrieben für strich bzw. streich. – ^{b)} Mit einem Schaft zu wenig (frönd). – ^{c)} Unter der Zeile nachgetragen.

¹ Rudolf Stucki, 1488-1506 Pannerherr von Glarus (Gem. u. Kt., CH). – ² Fridolin Arzethauser, 1487-1510, Glarner Politiker, 1488-1490 und 1502-1504 eidg. Landvogt im Sarganserland (Kt. SG, CH). – ³ Klaus Geel, 1474-1501, als Schultheiss von Sargans (Kt. SG, CH) belegt 1501. – ⁴ Sevelen, Kt. SG, CH. – ⁵ Michel Schmid, 1474 und 1495 belegt als Stadtammann von Feldkirch (Vorarlberg, A). – ⁶ Anton Thyg, 1505-1524 belegt als Landammann der Grafschaft Sargans (Kt. SG, CH). – ⁷ Flums, Kt. SG (CH). – ⁸ Triessen. – ⁹ Urk. Nr. xx vom 20. Februar 1467. – ¹⁰ Rhein, Fluss.